daß Franklin ein solches Rettungshaus auf der Melvilleinsel errichtet habe und auch sicherlich darauf rechne, daß man ihn aufzusuchen kommen werde.

Hier unter Roß' übrigen Offizieren erneuerte Kane eine alte Bekanntschaft, die er unter den tropischen Gebüschen von Luzon gemacht, mit Leutnant Brown.

Die Kälte fing nun an immer mehr zu steigen; thierisches Leben ward immer seltner und hörte endlich ganz auf. Zu der äußersten Unbehaglichkeit des Zustandes gesellte sich noch die stete Besorgniß, welche die drohenden Eismassen einflößten.

Am 22. September unter 75° 24' 21" nördlicher Breite erblickte man nördlich jenseit eines zunächst liegenden Streifen Landes abermals Land mit einzelnen über die Wolken hervorragenden Bergspitzen, dasselbe, welchem Kapitän de Haven als erster Entdecker den Namen „Grinnell-land" ertheilt hat.

Fuchs in der Falle.

Im Wellingtonkanale, ringsum von Eismassen ohne allen Ausweg eingeschlossen, mußte vom 23. September an die Expedition den Winter abwarten, in einer Region, wo noch nie, wie Kane bemerkt, ein Schiff vom Winter ereilt worden ist. Als einer schätzbaren, heilsamen Kost für seine Kranken hatte sich Kane eines jungen Seehundes zu erfreuen, den er so glücklich war zu erlegen und aus dem Wasser aufzufischen, was nur gelingt, wenn der erste Schuß sofort tödlich ist. Man hatte sich nach und nach an den thranigen Geschmack des Seehundsfleisches gewöhnt und fand es um Vieles besser als Bärenfleisch. Aus seinem Tagebuche theilt uns Kane neben den Beobachtungen über die Bewegungen der Eismassen auch mit, wie er dann und wann Schlittschuhe gelaufen, Seehunde gejagt und einem schwarzen Fuchse, der sich hungernd in

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057658